

Ein Blick auf unser Hilfsprojekt 2024 In den Anden Kolumbiens



Liebe Freunde in aller Welt!

Lange schon habe ich mich nicht gemeldet, das ganze Jahr gab es keinen Rundbrief. Das lag einfach daran, dass mir des Tages 24 Stunden nicht reichen, nicht mal, wenn ich seit eineinhalb Jahren die Nacht zum Arbeiten dazu nehme...Ja, ich arbeite seit eineinhalb Jahren schon jede zweite Nacht im Rettungswagen in der Verlegung schwerkranker Patienten, meistens bin ich in und um Bogota unterwegs, doch so einmal im Monat fahre ich eine längere Strecke durch ganz Kolumbien..hier werden schwerkranke Patienten vom Ort der Erstversorgung zu einer von der Krankenversicherung zugewiesenen Klinik gebracht, auch wenn es 24 Stunden auf dem Landweg sind. So bin ich immer wieder mal zwei bis drei Tage unterwegs, alles immer ganz spontan, und dann springt der Nachbar beim Melken ein und die Krankenschwestern helfen mit den anderen Tieren.



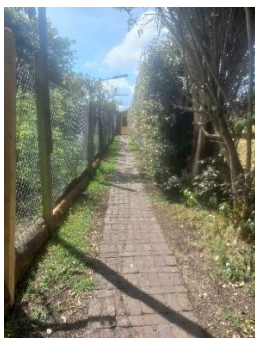
Ja, ich habe im Moment nur noch eine Kuh. Chocolate ist eine Jersey, eine etwas kleinere Rasse mit guter Milchleistung und hoher Milchqualität, so dass mit dem täglichen Verkauf ihrer Milch, die Futterkosten der vielen Tiere auf unserer kleinen Farm gedeckt sind. Der Milchpreis ist in den letzten Jahren drastisch gesunken, in diesem Jahr bereits 25%. Im Januar bekamen wir für einen Liter Rohmilch noch 2000 kolumbianische pesos, nun sind es seit Juli nur noch 1500 pesos pro Liter. Unsere Eier von freilaufenden Hühnern verkaufe ich noch immer für den selben Preis, 30 Eier für 15.000 pesos, das ist der Preis, den ich für 10 Liter Milch bekomme. Zum Vergleich: Die Busfahrt von unserem Dorf Subachoque nach Bogota und zurück kostet 15.000,-- pesos. Also um einmal nach Bogota und wieder heimzufahren muss die Kuh 10 Liter Milch geben oder die Hühner 30 Eier legen. Chocolate schafft zum Glück zwischen 20 und 30 Liter am Tag. So bin ich also froh, dass ich als Ärztin einen bezahlten Job gefunden habe, was in Kolumbien in meinem Alter nicht so leicht ist. Hier gehen Frauen mit 57 Jahren in den Ruhestand, und dieses Alter habe ich ja gerade überschritten. Meine Arbeit auf dem Rettungswagen macht mir viel Freude, meistens habe ich eine gute Besatzung und während dem Transport kann ich den Patienten und Familienangehörigen etwas menschliche Wärme geben, was ansonsten in unserem sehr dürftigen Gesundheitssystem gänzlich zu kurz kommt..und nachdem die Milchviehhaltung nicht mehr die Lebensgrundlage meiner kleinen Familie sein kann, ist mein Einkommen durch die Verlegungsfahrten von rund 3.500.000 pesos (900 Euro) monatlich eine gute Alternative und lies meinen Traum von einem grossen Eisschrank und einem kombinierten Gas-Elektroherd in der Küche wahr werden. Denn mal gibts keinen Strom, mal bekommt man keine Propangasflaschen...



.ABER diese neue Lebensgestaltung brachte für mich grosse Herausforderungen in der Alltagsplanung mit sich und lies in den ersten Wochen und Monaten kaum Freiraum für ganz privates. Nun sieht mein Alltag ungefähr so aus: im eigenen Bett geschlafen, dann 6 Uhr aufstehen, Tiere füttern, 7 Uhr Milch abgeben, Kuh melken, Farmarbeit wie Garten, Weide umstecken und abmähen, Hausarbeit, Fensterputzen, Autowaschen....irgendwas steht immer an...11 Uhr bis 14 Uhr Patienten in unserer Krankenstation, jeden Tag braucht irgendeiner Hilfe, dann 1,5 Stunden schlafen, Tiere füttern, melken, und um 17.30 Uhr nach Bogota zum Nachtdienst..pünktlich bin ich nie zum Schichtbeginn, meist schaff ich es auf 20 Uhr, dann mach ich 11 Stunden lang Verlegungen und höre zwischen 7 und 8 Uhr morgens auf und bin dann so um 10.30 Uhr morgens wieder zuhause, dann werden Tiere gefüttert und gemolken, und eben so Haushaltskram wie Wäsche gemacht etc. Mittags leg ich mich so von 13.30 bis 16.00 Uhr hin und dann haben wir meist Patienten von 17.00 Uhr bis 20,00 Uhr, danach geh ich melken und dann in meinem Bett schlafen. Es ist so super, dass meine Kuh mit den Melkzeiten so flexibel ist. Ja, und jeden zweiten Samstag ist dann Kindertag von 11 Uhr bis 17 Uhr, den anderen Samstag dazwischen machen wir in der gleichen Zeitspanne Antikonzeptionsprechstunde mit Einsetzen der Verhütungstäbchen.

Tja und so zwischendurch versuche ich mich weiterzubilden...

Unser Hilfsprojekt wird nächstes Jahr 30 Jahre alt. Es ist klein und kompakt, genau wie das Häuschen auf meiner Farm, in dem die Minikrankenstation und das Kinder- und Jugendprojekt zuhause sind, doch es ist kleines Hilfsprojekt in einem kleinen Haus mit GROSSER Wirkung, und das ist durch all die wunderbaren Spenden möglich.



Das "Projekthäuschen", vom Wohnhaus aus gesehen, der Eingang für Kinder und Patienten von der Strasse aus zwischen Weiden und Hühnergehege, und der Spiel- und Fussballplatz hinter dem Häuschen, der zwischendurch von den Tieren abgegrast wird.

25 Kinder und Jugendliche betreuen wir dieses Jahr in unserem Programm. Bei Spiel und Spass haben wir immer ein Thema. Dieses Jahr ist es „Soy colombian@, yo me quiero“. (Ich bin Kolumbianer/in, ich schätze mich selbst!): Selbstachtung und Selbstvertrauen, Wertschätzung und Gesundheit, Depressions- und Suizidvorsorge und Sexualkunde sind mein grosses Anliegen und werden in Bastelarbeiten, Liedern und Spielen verarbeitet.



Im Juni diesen Jahres konnten wir unseren Kids einen Traum erfüllen: MITMACHEN EHRENSACHE, eine Aktion des Hohenlohekreises, in dem junge Menschen sich für Hilfsprojekte in aller Welt einsetzen, hat uns erneut mit einer tollen Spende bedacht und davon haben wir kleine Metallfussballtore, neue Fussbälle, Gruppenshirts und jedem Projektkind ein paar Fussballschuhe gekauft.



Zum letzten Weihnachtsfest bekam jedes Kind einen Jogginganzug, und vielen passt er noch und sie tragen ihn sehr gerne, und nun im Juni zum Fussballspielen geeignete Turnschuhe. Das ist eine grosse Freude für unsere Kids.



Mit neuen Fußballschuhen erstmal aufwärmen, und dann geht's los.



Herzlichen Dank an alle an der Aktion Beteiligten in der alten Heimat

Für die Kids wichtig ist immer das Mittagessen und das Chocolate-Trinken vor dem Nachhause gehen. Mit Maisfladen mit Fleischfrikassee und Käsescheibe drauf, dazu frische Zitronenlimonade, haben wir uns ein sehr praktisches, nahrhaftes und äusserst beliebtes Mittagessen ausgedacht, einfach in der Hand zu servieren. Kurz vor Schluss gibt's dann einen Riesentopf „chocolate“, Bananen und selbstgebackenen Haferflockenkekse. Trotz allem Sparen kommt das Essen am Kindertag doch auf 300.000,-- pesos (ca 80 Euros). Da seht ihr mal, wo Eure Spenden hinfließen..in die Bäuche unserer Projekt Kinder!!!



Dies „belegten Maisfladen“ bereite ich auf dem Holzherd zu, ebenso wie den Riesentopf Kakao. Vor dem Mittagessen singen und beten wir mit den Kindern, und sagen einfach „Danke“ für all das Gute, das wir durch unsere Freunde in Deutschland erleben und erfahren dürfen.

Wenn die Kids erstmal all ihre angestaute Energie loslassen konnten und sich bei Speis und Trank wieder gestärkt haben, ist es mir möglich, ihre Aufmerksamkeit zu gewinnen.



August ist auch hier der Monat , in dem man Drachen steigen lässt. Also haben wir kleine Drachen gebastelt, die die Kinder und Jugendlichen über ihrem Bett an die Wand hängen können. Wir haben dabei darüber geredet, wie frei die Drachen am Himmel tanzen können, so frei wie man als Jugendlicher gerne sein würde. Aber der Drache hat eine Schnur, die ihn mit einem Menschen auf der Erde verbindet, der aufpasst, dass der Drache sich nicht in Bäume oder Stromleitungen verwickelt und ihn so lenkt, dass er nicht abstürzt..und so ist das mit den Eltern...nach und nach lassen sie ihre Kinder frei werden, aber da gibt es eine "Leine", die die Kinder "anbindet", um sie zu lenken und aufzupassen, dass ihnen nichts passiert.... Es erstaunt mich immer, wie wir es schaffen, in unseren kleinen ehemaligen Kindergartenräumen, mit allen Kids zu basteln..ist ja eigentlich ganz schön eng....

In der Krankenstation behandeln wir monatlich rund 12 wirkliche Notfälle, von Herzrasen und möglichem Herzinfarkt, Verletzungen, die genäht werden müssen, Atemnot bei Kindern oder alten Menschen bis zu schrecklichen Nagelbett oder sonstigen verschleppten Entzündungen, man könnte sagen, wir helfen so ungefähr 12 Leben im Monat zu retten. (Im Dorf gibt es aus verwaltungstechnischen Gründen seit einem Jahr keine Erstversorgung von Notfällen mehr.)



Dazu kommen täglich noch ein bis zwei Sprechstunden, und all die Kontrollen und Vorsorgen, die von den beiden Krankenschwestern versorgt werden, wenn ich nicht da bin. Dazu setzen wir an den Samstagen im Monat durchschnittlich 10 Verhütungstäbchen ein, schützen also 10 Mädchen pro Monat gegen eine ungewollte Schwangerschaft. Mehr können wir finanziell nicht tragen. Also jeder, der Schutzengel für ein Mädchen sein möchte, darf uns mit 30 Euro helfen.



Die beiden Krankenschwestern erledigen auch so gut wie die ganze Verwaltungsarbeit, die für das kolumbianische System anfällt und die Putzarbeiten, neben dem Sterilisieren von chirurgischen Instrumenten etc.. Dazu kommen die Vorbereitungen und das Aufräumen für die Kindertage.

„KLEINES HAUS MIT GROSSER WIRKUNG“ In den Bergen Kolumbiens

Ich möchte meiner Familie, meinen Freunden, meinen Bekannten, Kindergärten, Schulen, Kirchengemeinden, dem Roten Kreuz und vielen, vielen Menschen, die uns verbunden sind, ganz herzlich für die langjährige Unterstützung dieses Hilfsprojekts bedanken. Es kann nur durch Eure Hilfe bestehen!!!!



Es grüsst Euch herzlich,

Eure Christine Noack

Ärzte für Subachoque e.V. : mit Spendenquittung
RB Bretzfeld - Neuenstein e.G BIC: GENODES1IBR
IBAN: DE94 6006 9714 0461 1330 08

